

Newsletter Juni 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

die Sommerausgabe unseres Newsletters zeigt einmal mehr, wie vielfältig und engagiert die Forschung an der BAB und im weiteren Netzwerk betrieben wird. Mit dem Start von *BAB Project* ist ein neuer, innovativer und flexibler Forschungszweig entstanden, der durch Antrags- und Auftragsforschung zusätzliche Expertise für die Herausforderungen des Sektors und ländlicher Räume bereitstellt – ein wichtiger Meilenstein für unsere Weiterentwicklung. Zugleich zeigt der Rückblick auf internationale Tagungen, Projekte und Netzwerktreffen – von Joensuu über Maribor bis Bozen – wie zentral der Austausch mit Akteur:innen im ländlichen Raum, Politikgestaltung und Wissenschaft geworden ist. Themen wie ländliche Transformation, soziale Inklusion, Agrartourismus und Digitalisierung werden dabei zunehmend transdisziplinär bearbeitet. Besonders erfreulich ist auch der wachsende Fokus auf die Perspektiven junger Menschen und die Rolle von Frauen im ländlichen Raum. Ob neue Plattformen wie der Open Data Cube, lokale Feldstudien, internationale Kooperationen oder die Weiterentwicklung unserer Datengrundlagen – sie alle sind Ausdruck unseres gemeinsamen Ziels: eine fundierte, lösungsorientierte Forschung für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und lebenswerte ländliche Räume.

Wir danken allen Kolleg:innen und Partner:innen im BMLUK, in den Dienststellen und darüber hinaus für ihren Einsatz – und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre sowie einen erholsamen Urlaub!

Ihr Team der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen Oliver Tamme & Michaela Hager.

BAB Project - Neue Wege in der Forschungsorganisation an der BAB

Bericht vom RUSTIK Projekttreffen in Joensuu (Finnland)

Projekt SERIGO - Fallstudie Verein Silbersberg: Feldforschung am Quellenhof

18. Welt-Agrartourismustag 2025: Was ist Agrartourismus weltweit? Einblicke aus 17 Ländern - Eine Präsentation

Buchbeitrag "Enhancing rural prosperity through social capital"

Tagungsbericht: IFCN Milchwirtschaftskonferenz 2025

Gemeindedatenbank: Erste Aktualisierung im Jahr 2025

BAB Seminar 007: Projektabschluss- und Vernetzungstreffen zum Thema Image-Matching

Abschlussbericht: Open Data Cube

Zweites Treffen des SERIGO-Konsortiums in Maribor (Slowenien)

Betriebswirtschaftliche Beurteilung von abgestuften Übergangsfristen in der Schweinehaltung

Mögliche soziale Auswirkungen der Maul- und Klauenseuche (MKS) auf Österreichs Landwirt:innen

RURACTIVE Konsortium-Meeting in Zadar (Kroatien)

Internationale Tagung "Frauen in der Landwirtschaft" in Bozen/Südtirol

RURACTIVE - das Projektvideo ist da!

ARGE Ländliche Sozialforschung: Protokoll der 98. Sitzung jetzt online

Vorstellung unseres Mitarbeiters Dieter Körnle

BAB Project - Neue Wege in der Forschungsorganisation an der BAB



Mit 1. Jänner 2025 wurde an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) eine teilrechtsfähige Einrichtung ins Leben gerufen: BAB Project. Dieser Schritt wurde aufgrund einer Novelle des Bundesanstaltengesetzes im Jahr 2024 möglich. BAB Project ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts mit Sitz am Standort der BAB in Wien. Als eigenständige, außeruniversitäre Forschungseinrichtung agiert BAB Project unabhängig, orientiert sich in der inhaltlichen Ausrichtung allerdings an den gesetzlich definierten Aufgabengebieten, Themen und Methoden der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen. BAB Project ist nicht gewinnorientiert und finanziert sich vorwiegend durch Antrags- und Auftragsforschung. Die eingeworbenen Mittel dienen in erster Linie der Finanzierung von qualifiziertem Forschungspersonal.

Martin Schönhart, Leiter der BAB, übt zugleich die Geschäftsführung von BAB Project aus. Ein bedeutender Meilenstein des jungen Unternehmens war die erfolgreiche Registrierung im EU-Tender-Portal, dem offiziellen Forschungsförderungsportal der EU. Mit der Einrichtung und Bestätigung einer PIC-Nummer ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an EU-geförderten Projekten geschaffen. Erste Projekte starten spätestens im Oktober 2025 mit zwei EU-Projekten (GRACE und NEXRUR), die in Kooperation mit der BAB abgewickelt werden. Weitere Anträge befinden sich bereits in Begutachtung. BAB Project steht für innovative Forschungsstrukturen, die mehr Flexibilität und Eigenverantwortung ermöglichen, gedacht als Ergänzung zu den Forschungsaktivitäten der BAB, wodurch zusätzliche Expertise, Ressourcen und Kooperationsmöglichkeiten zur Stärkung der sozio-ökonomischen Forschung zu Landwirtschaft und ländlichen Räumen geschaffen werden.

Kontakt: [Martin Schönhart](#)

Bericht vom RUSTIK Projekttreffen in Joensuu (Finnland)



©Ernst/Machold 2025

Das EU-Projekt RUSTIK (Rural Sustainability Transitions through Integration of Knowledge) erforscht, wie ländliche Räume datenbasiert und evidenzgestützt nachhaltiger gestaltet werden können. Ziel ist es, politische Entscheidungsprozesse durch innovative Methoden, regionale Reallabore und transdisziplinäre Zusammenarbeit besser auf lokale Bedürfnisse und Veränderungsprozesse (wie Bevölkerungsrückgang, Strukturwandel, Digitalisierung u.a.) abzustimmen. Vom 3. bis 5. Juni 2025 fand nun in Joensuu (Finnland) das vierte Projekttreffen des EU-Horizon Projekts RUSTIK statt. Rund 50 Teilnehmende aus den 14 Living Labs sowie den wissenschaftlichen Partnerinstitutionen diskutierten Erkenntnisse und methodische Ansätze zur Gestaltung ländlicher Transformationsprozesse.

Die BAB war mit Ingrid Machold, Karin Schroll und Daria Ernst vertreten. Am ersten Tag standen die 14 Living Labs im Fokus, in denen regionale Datenexperimente vorgestellt und Herausforderungen der ländlichen Transformation diskutiert wurden. Der zweite Tag widmete sich vertieft methodischen Ansätzen wie „Agent-Based Land Modelling“ und der Koordination der Ergebniszusammenführung, bei der die BAB eine zentrale Rolle spielt. Am dritten Tag führte eine Exkursion nach Juuka und in den Koli-Nationalpark, wo lokale Strategien zum demografischen Wandel vorgestellt und mit einem regionalen Workshop abgeschlossen wurde. Ein ausführlicherer Bericht findet sich auf der BAB homepage.

Kontakt/Projektleitung: [Ingrid Machold](#), [Karin Schroll](#), [Daria Ernst](#)

Projekt SERIGO - Fallstudie Verein Silbersberg: Feldforschung am Quellenhof



Der Verein Silbersberg ist eine gemeinnützige Organisation, die sich um elternlose, mehrfach behinderte Menschen kümmert, denen Wohn- und Arbeitsplätze angeboten werden. Derzeit betreut der Verein 32 Personen. Dazu kommen 35 Mitarbeitende in mehreren Häusern in Gloggnitz sowie auf einem Bauernhof in Schwarzau im Gebirge. Vom 2. bis 4. Juni d.J. waren unsere Kolleg:innen Somaye Latifi und Katrin Hofer in Schwarzau im Gebirge, um Daten für ihre Einzelfallstudie über den Verein zu erheben. Sie verbrachten zwei Tage am Bauernhof „Quellenhof“ des Vereins und einen Nachmittag am Hauptstandort in Gloggnitz. Am Quellenhof leben derzeit sechs Männer mit unterschiedlich ausgeprägter geistiger Behinderung, die gemeinsam mit Betreuer:innen und Tagesklient:innen, die täglich aus Gloggnitz ins Höllental pendeln, die anfallenden landwirtschaftlichen Arbeiten verrichten. Die Datenerhebung erfolgte hauptsächlich durch Interviews mit Betreuer:innen und Bewohnern. Der längere Aufenthalt ermöglichte darüber hinaus vertiefte Einblicke in die täglichen Aktivitäten und Interaktionen, insbesondere durch Beobachtungen und informelle Gespräche.

Kontakt/Projektleitung: [Somaye Latifi, Katrin Hofer](#)

18. Welt-Agrartourismustag 2025: Was ist Agrartourismus, weltweit? Einblicke aus 17 Ländern - Eine Präsentation

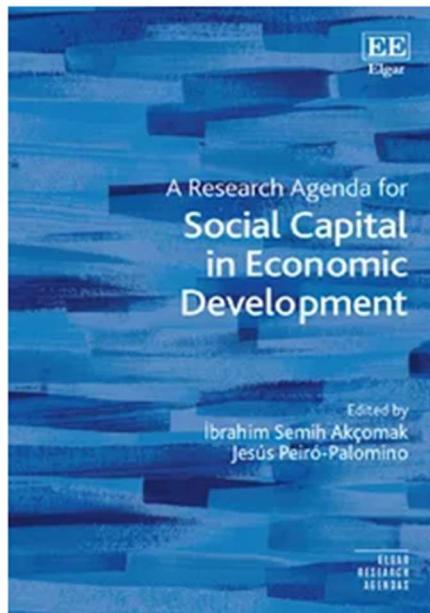


© www.worldagritourismday.com

Der 18. Welt-Agrartourismustag, der am 15. und 16. Mai 2025 stattfand, stand unter dem Motto „*Agrartourismus neu denken für eine nachhaltige Zukunft: Ländliche Wirtschaft stärken und kulturelles Erbe bewahren*“. Organisiert wurde diese Veranstaltung von der India Agritourism Development Corporation mit Unterstützung des Global Agritourism Network (GAN). Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Agrartourismus dazu beitragen kann, ländliche Regionen zu stärken, lokale Wirtschaftskreisläufe zu fördern und kulturelles Erbe zu erhalten. Ein besonderer Programmpunkt war die Präsentation „*Agritourism Around the World: The Global Definition and Regional Perspectives: Agritourism Around the World: The Global Definition and Regional Perspectives*“ von unserer Kollegin Erika Quendler. Die Präsentation, die in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Komitees entstand, bot Einblicke aus 17 Ländern auf sechs Kontinenten. Sie verdeutlichte, wie unterschiedlich Agrartourismus weltweit gestaltet wird – und zugleich, wie gut sich diese Vielfalt in ein gemeinsames globales Begriffsverständnis, die GAN Definition, einfügt.

Kontakt: [Erika Quendler](mailto:Erika.Quendler@uni-hohenheim.de)

Buchbeitrag "Enhancing rural prosperity through social capital"



©www.elgaronline.com

Im Mai d.J. ist der Buchbeitrag, der von Georg Wiesinger und Theresia Oedl-Wieser verfasst wurde im Sammelband *A Research Agenda for Social Capital in Economic Development* (Hrsg. Ibrahim Semih Akçomak & Jesús Peiró-Palomino) erschienen. Das Kapitel untersucht, wie Sozialkapital - verstanden als Vertrauen, Netzwerke, geteilte Normen u.a. - zur nachhaltigen Prosperität ländlicher Regionen beitragen kann. Aufbauend auf Schlüsseltheoretikern wie Bourdieu, Putnam u.a. definieren die Autor:innen Sozialkapital als Kollektivressource, die wirtschaftliche, soziale und ökologische Effekte verbinden kann. Anhand von Praxisbeispielen aus mehreren Ländern wird aufgezeigt, wie das soziale Netz gestärkt, Zusammenarbeit gefördert und regionale Entwicklung beflügelt werden kann. So zeigte sich etwa beim österreichischen Fallbeispiel (Inn-Salzach-Euregio) dass langfristiges, zivilgesellschaftliches Engagement unterstützende Institutionen (wie Leader-Gruppen) und koordinierende Akteur:innen entscheidend sind, damit individuelles Sozialkapital in kollektiven Nutzen umschlagen kann. Das Kapitel ist unter folgendem Link online verfügbar: <https://www.elgaronline.com/edcollchap/book/9781035315826/chapter10.pdf>

Kontakt: [Georg Wiesinger](#), [Theresia Oedl-Wieser](#)

Tagungsbericht: IFCN Milchwirtschaftskonferenz 2025



Biogasanlage/GPS gesteuerter autonomer Futterwagen

© Josef Hambrusch

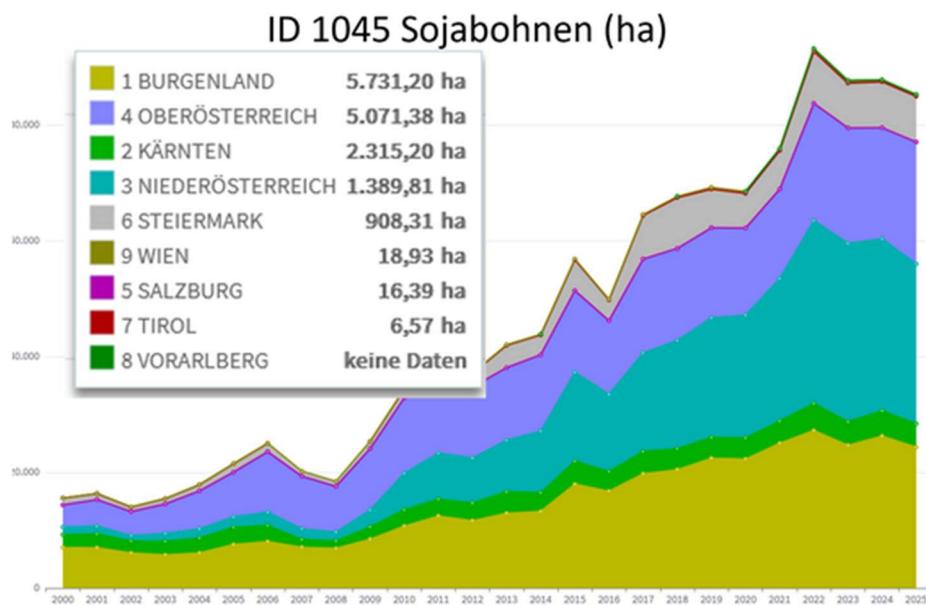
Vom 19. bis 23. Mai 2025 fand in Leeuwarden (NL) die 26. IFCN-Milchwirtschaftskonferenz unter dem Leitthema „*Zukünftige Milchwirtschaftssysteme: Resilienz als Weg zur Nachhaltigkeit*“ statt. Über 60 internationale Expert:innen, darunter Josef Hambrusch von der BAB, diskutierten aktuelle Entwicklungen in der globalen Milchwirtschaft.

Ein zentrales Thema war die Entwicklung der globalen Milchmärkte. Das Wachstum der weltweiten Milchproduktion hat sich auf zwei Prozent pro Jahr verlangsamt. Besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern nimmt der informelle Sektor an Bedeutung zu. Gleichzeitig stagnieren traditionelle Exportregionen wie Europa und Ozeanien – bedingt durch Umweltauflagen, Arbeitskräftemangel und politischen Rahmenbedingungen. Chancen hingegen zeigen sich in Asien und Afrika. Der niederländische Milchsektor wurde als Beispiel für die Herausforderungen moderner Milchwirtschaft vorgestellt: knappe Landressourcen, strenge Umweltauflagen und hohe Anforderungen an Effizienz und Tierwohl. Automatisierung, Biogasnutzung aus Gülle sowie der damit einhergehende Verkauf von Emissionszertifikaten als Anreiz für mehr Nachhaltigkeit sind hier zentrale Lösungsansätze. Auch im globalen Kontext gewinnen Nachhaltigkeitsaspekte an Bedeutung – ökonomisch, ökologisch und sozial. Die IDF (International Dairy Federation) arbeitet daher an einem frei zugänglichen Ökobilanzmodell, um Emissionen weltweit vergleichbar zu machen. Ein weiteres zentrales Thema: Der Wandel der Rolle von Betriebsleiter:innen zu Personalmanager:innen – besonders in großen Milchviehbetrieben wird die Mitarbeiterinnenmotivation zum Erfolgsfaktor.

Die Teilnehmer:innen der Konferenz waren sich einig: Der Milchsektor steht unter hohem Anpassungsdruck – von der Klimakrise bis zu veränderten Konsumtrends. Um auch künftig die globale Nachfrage zu decken, muss die Branche innovative, regional angepasste Strategien entwickeln. Nachhaltigkeit wird dabei nicht nur zur Pflicht, sondern zum Erfolgsfaktor. Resiliente Betriebe – wirtschaftlich stark, ökologisch verantwortungsvoll und sozial gut aufgestellt – sind der Weg in eine sichere Zukunft der Milchwirtschaft. Der vollständige Bericht zur Veranstaltung ist im Online-Blog auf der BAB-Seite abrufbar.

Kontakt: [Josef Hambrusch](#)

Gemeindedatenbank: Erste Aktualisierung im Jahr 2025



Die Gemeindedatenbank (GeDaBa) wurde mit einer ersten Aktualisierung im Jahr 2025 versehen. Eingespielt wurden sämtliche Daten für das Jahr 2024, die bis Ende April dieses Jahres verfügbar waren. Damit steht eine aktuelle und fundierte Datengrundlage für Gemeinden, Verwaltung und Forschung bereit. Die aktualisierte Version der GeDaBa enthält alle Informationen zum Bezugsjahr 2024, die bis Ende April 2025 vorlagen. Es handelt sich dabei um eine vorläufige Version – die finale Datenaktualisierung für 2024 ist für Ende Juli d.J. vorgesehen. Erfreulicherweise konnten auch schon erste Inhalte für das Jahr 2025 integriert werden: Das sind die Flächen gemäß Mehrfachantrag (MFA) 2025 und die Tierliste 2025. Diese stehen ab sofort zur Verfügung und können bereits für erste Auswertungen genutzt werden. Im Bereich Almauftrieb wurden zusätzliche Zeitreihen aufgenommen, um die Datentiefe in diesem Bereich zu verbessern. Die nächste Aktualisierung der Gemeindedatenbank erfolgt voraussichtlich Ende Juli 2025. Dabei werden die finalen Daten für das Jahr 2024 eingespielt und bereitgestellt. Alle verfügbaren Informationen sind wie gewohnt online abrufbar unter:

<https://gedaba.agrarforschung.at>

Kontakt: [Siegbert Linder](mailto:Siegbert.Linder@agrar.fw.at)

BAB Seminar 007: Projektabschluss- und Vernetzungstreffen zum Thema Image-Matching



©Florian Stender/BAB

Anlässlich des Projektabschlusses zu *Image-Matching von Luftbildern mit Hilfe von Graphikprozessoren zur Erstellung von aktuellen Oberflächenmodellen* fand am 8. Mai 2025 an der BAB in der Dietrichgasse in Wien ein ausführliches Vernetzungstreffen mit 35 Teilnehmer:innen statt. Die Methode Image-Matching ermöglicht die Ableitung dreidimensionaler Oberflächeninformationen aus vorhandenen Luftbildern und liefert damit eine wertvolle Datenbasis für die landschaftswissenschaftliche Forschung. Fokus der Veranstaltung lag auf dem Austausch zur technischen Umsetzung des Image-Matching, erzielbaren Ergebnissen und Diskussion der Potentiale und Anwendungsfelder. Zu Gast an der BAB waren Teilnehmer:innen von BMLUK, BEV, LFRZ, BOKU, BFW, AMA, WLV und den GIS-Abteilungen der Bundesländer. Das Vernetzungstreffen diente als Impuls für weitere Kooperationen und als Grundstein für die Schaffung wertvoller Synergien im Bereich Image-Matching. Die Präsentationsunterlagen sind auf der BAB Homepage verfügbar.

Kontakt/Projektleitung: [Roland Neissl, Karin Schroll, Gabriel Zeglovits](#)

Abschlussbericht: Open Data Cube

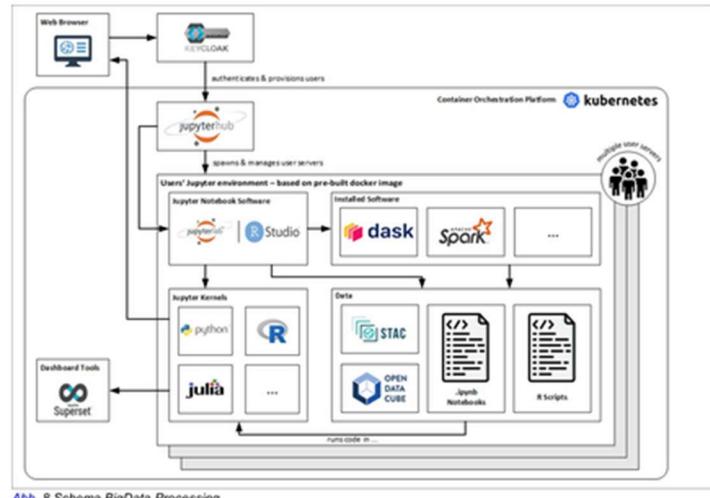


Abb. 8 Schema BigData Processing

Im Projekt wurde erfolgreich eine benutzerfreundliche und skalierbare Analyse-Plattform auf Basis von ODC und STAC aufgebaut. Durch die Einbettung in ein Kubernetes-Cluster sowie die Anbindung an Tools wie Apache Airflow und Superset konnte ein effizienter Datenworkflow – von der Integration über Analyse bis zur Visualisierung – realisiert werden. Die Plattform ermöglicht die Auswertung großer Datenmengen aus unterschiedlichen Quellen. In einem Anwendungsbeispiel wurden klimatische Daten und Dürreindizes verarbeitet und ein flexibles Monitoringtool entwickelt. Die Infrastruktur wurde in die Produktivumgebung überführt und steht intern zur Verfügung – ein Meilenstein für zukünftige Big-Data-Auswertungen an der BAB. Meteorologische Dürreindizes dienen als Indikatoren für Klima- und Wasserstress. Ein langfristiges Monitoring unterstützt dabei, Entwicklungstrends zu erkennen und die Anpassungsfähigkeit der Landwirtschaft zu stärken. Sie erlauben jedoch keine direkten Rückschlüsse auf Ertragseinbußen, da diese stark von Kulturart, Boden, Management und Region abhängen. Da Niederschläge lokal stark variieren, sind die vorhandenen interpolierten Daten für detaillierte Aussagen auf Betriebsniveau nicht ausreichend. Satellitenbilder können hier ergänzend eingesetzt werden: Sie liefern wertvolle Informationen zu Bodenfeuchte und Pflanzenzustand. Eine nationale, systematische Nutzung von Satellitendaten wäre ein möglicher nächster Schritt. Der Abschlussbericht steht auf der BAB Homepage zum Download bereit.

Kontakt/Projektleitung: [Roland Neissl](#), [Karin Schroll](#), [Lena Mitterhuber](#), [Florian Stender](#), [Gabriel Zeglovits](#)

Zweites Treffen des SERIGO-Konsortiums in Maribor (SLO)



© Marisol Castro Rey

Das durch Horizon Europa geförderte Projekt SERIGO (Social Economy for Resilience, Inclusion and Good Life in Rural Areas) zielt darauf ab, die Resilienz, soziale Inklusion und das Wohlbefinden in ländlichen Regionen Europas über soziale Innovationen zu stärken. Vom 6. bis 8. Mai fand in Maribor, Slowenien, nun das zweite Projekttreffen des Konsortiums unter Beteiligung des BAB-Teams Georg Wiesinger, Somaye Latifi und Katrin Hofer, statt.

Über 30 akademische und praktische Partner:innen – Letztere erstmals persönlich dabei – kamen zusammen, um den Austausch zwischen Theorie und Praxis zu intensivieren und die Zusammenarbeit zu vertiefen. *Am ersten Tag* präsentierten die Arbeitsgruppen ihre bisherigen Fortschritte. Dabei wurden zentrale Meilensteine, Herausforderungen und anstehende Aufgaben der einzelnen Arbeitspakete vorgestellt. Das BAB-Team zeigte das vorläufige Modell ihres konzeptionellen Rahmens sowie erste Ergebnisse der internen Review. *Der zweite Tag* führte die Teilnehmer:innen in die Gemeinde Poljčane, wo die slowenische Organisation Živo Gnezdo gemeinsam mit PRIZMA Maßnahmen zur sozialen Eingliederung benachteiligter Gruppen umsetzt. Ein praxisorientierter Workshop zu den fünf Pilotinitiativen des Projekts ermöglichte einen intensiven Austausch zwischen Theorie- und Praxispartner:innen. Am Nachmittag folgte eine kreative Schatzsuche durch die Region Poljčane, die kulturelles Erbe und lokale Besonderheiten sichtbar machte. *Der dritte Tag* widmete sich dem Thema Wirkungsmessung. Im Rahmen eines Webinars der Community of Practice diskutierten sieben Referent:innen aus mehreren Ländern Strategien und Instrumente zur Evaluation sozialer Innovationen. Am Nachmittag wurde ein Trainingsworkshop zur Wirkungsmessung in den Pilotregionen durchgeführt.

Das Treffen brachte wertvolle Impulse, stärkere Netzwerke und neue Perspektiven für die Projektarbeit. Weitere Informationen und Aktuelles zum Projekt finden sich auf der offiziellen Website des Projekts <https://www.serigo-project.eu/>

Kontakt: [Georg Wiesinger](mailto:Georg.Wiesinger@bab.at), [Somaye Latifi](mailto:Somaye.Latifi@bab.at), [Katrin Hofer](mailto:Katrin.Hofer@bab.at)

Betriebswirtschaftliche Beurteilung von abgestuften Übergangsfristen in der Schweinehaltung



©phat phan/Pixabay

Nach der Aufhebung der Novellierung des Tierschutzgesetzes (TSchG) und der 1. Tierhaltungsverordnung (THVO) im Jahr 2022 durch den Verfassungsgerichtshof (VfGH) wird in dieser Arbeit eine betriebswirtschaftliche Analyse abgestufter Übergangsfristen zu Mindesthaltungsstandards in der Schweinemast und Ferkelaufzucht durchgeführt. Zur Bewertung der Kosten- und Leistungsänderungen bei der Umstellung auf die neuen Haltungsstandards werden eine Differenzrechnung (für Schweinemast und Ferkelaufzucht) sowie eine Investitionsrechnung (für die Schweinemast) herangezogen. Die betriebswirtschaftliche Beurteilung zeigt, dass die Umstellung sowohl in der Schweinemast als auch in der Ferkelaufzucht hohe Investitionskosten und laufende Mehrkosten verursacht. Die Investitionsrechnung verdeutlicht, dass in der Schweinemast weder ein Stallbau nach den neuen Mindeststandards noch nach dem bisherigen Standard rentabel ist. Eine vorzeitige Anpassung bestehender Ställe an die neuen Mindeststandards führt zu einem geringeren Kapitalwert im Vergleich zum bisherigen Standard. Jede Verkürzung der abgestuften Übergangsfristen verringert den Kapitalwert weiter, insbesondere durch entgangene Deckungsbeiträge und einen erhöhten Arbeitsaufwand.

Kontakt/Projektleitung: [Gerhard Gahleitner](#), [Julian Zeilinger](#)

Mögliche soziale Auswirkungen der Maul- und Klauenseuche (MKS) auf Österreichs Landwirt:innen



©Alexa/pixabay

Die Maul- und Klauenseuche (MKS) ist eine hochinfektiöse Viruserkrankung, die vor allem Nutztiere wie Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen betrifft. Die im Frühjahr 2025 im slowakischen und ungarischen Grenzgebiet zu Österreich ausgebrochene MKS beeinflusst die Lebens- und Arbeitssituation der österreichischen Landwirt:innen direkt und indirekt. Nicht nur in den unmittelbar vom Ausbruch betroffenen Überwachungs- und erweiterten Sperrgebieten, sondern auch darüber hinaus können Tierseuchen wie die MKS auch im sozialen Bereich negative Auswirkungen mit sich bringen. In diesem BAB policy brief wird der Forschungsstand bezüglich der sozialpsychologischen Implikationen der Seuche zusammengefasst.

Kontakt: [Martina Schorn](#), [Georg Wiesinger](#)

RURACTIVE Konsortium-Meeting in Zadar (Kroatien)



©Oliver Tamme/BAB

Vom 7. bis 11. April 2025 fand das jährliche Fortschrittstreffen des RURACTIVE-Konsortiums in Zadar, Kroatien, statt. Teilnehmende aus ganz Europa – darunter das Koordinationsteam aus Bologna, Projektpartner:innen und regionale Akteur:innen – kamen zusammen, um den Projektfortschritt zu evaluieren und nächste Schritte für eine nachhaltige und inklusive Entwicklung ländlicher Räume zu planen. Von der BAB nahmen Theresia Oedl-Wieser und Oliver Tamme teil.

Ein zentrales Thema war die Präsentation der Ergebnisse des EU-weiten Open Call for Innovators: Ausgewählte Innovator:innen stellten ihre gemeinschaftsgeführten Lösungen vor, die in den zwölf Pilotregionen („Dynamos“) umgesetzt werden. Das James Hutton Institute bewertete bestehende Lösungen auf ihre Übertragbarkeit, während CARTIF (Spanien) und Almende (Niederlande) Fortschritte bei einem Implementierungssystem präsentierten. Das University College Dublin koordinierte Maßnahmen zu Kapazitätsaufbau und Mentoring. Ein Workshop zu lokaler Kommunikation wurde von EURICE (Deutschland) und RISE (Kroatien) gestaltet. Zudem stellten CARDET (Zypern), BIOAZUL (Spanien) und die Berner Fachhochschule eine neue Lernplattform vor. Besonders hervorgehoben wurde die Stadt Zadar, die gemeinsam mit Urbanex als Dynamo-Region agiert.

Ein Highlight war der Peer Exchange auf der Insel Ugljan: Dort besichtigten die Teilnehmenden den familiengeführten Fischereibetrieb Milivoj Blaslov und erhielten Einblicke in die Herausforderungen kleinstrukturierter Fischerei. Bei der Familie Lungic lernten sie die lokale Olivenölproduktion kennen – ein Beispiel für regionale Wertschöpfung. Für die BAB war das Treffen eine wertvolle Gelegenheit zur europäischen Vernetzung und zum Erfahrungsaustausch. Weitere Infos: www.ruractive.eu

Kontakt/Projektleitung: [Theresia Oedl-Wieser](mailto:Theresia.Oedl-Wieser@bab.bund.de), [Klaus Wagner](mailto:Klaus.Wagner@bab.bund.de), [Martina Schorn](mailto:Martina.Schorn@bab.bund.de), [Oliver Tamme](mailto:Oliver.Tamme@bab.bund.de)

Internationale Tagung "Frauen in der Landwirtschaft" in Bozen/ Südtirol



©Friederike Perz/Bozen Frauentagung

Vom 2. bis 4. April 2025 fand die 5. Internationale Tagung „Frauen in der Landwirtschaft“ in Bozen statt. Veranstaltet wurde sie von der Südtiroler Bäuerinnenorganisation, dem WIFO der Handelskammer Bozen, der Freien Universität Bozen und Eurac Research. Nach Tagungen in Bern, Wien, Schwäbisch-Hall und Zollikofen wurde diesmal nach Südtirol eingeladen. Über 150 Bäuerinnen, Beraterinnen, Wissenschaftlerinnen und Interessierte aus dem deutschsprachigen Raum diskutierten zentrale Themen wie Sichtbarkeit, Entlohnung, Altersvorsorge und Care-Arbeit in der Landwirtschaft sowie gesellschaftlichen Wandel im ländlichen Raum. In praxisnahen Workshops wurden konkrete Lösungsansätze für Herausforderungen im bäuerlichen Alltag entwickelt.

Von der BAB nahmen Theresia Oedl-Wieser und Katrin Hofer teil. Oedl-Wieser sprach über „Bäuerin-Sein in Zeiten sozialer, ökonomischer und ökologischer Transformationen“ und wurde dazu vorab bei RAI Südtirol interviewt. Thema: die aktuelle Situation von Frauen in der Landwirtschaft sowie ihre Potenziale und Perspektiven. Für Katrin Hofer war die Tagung durch den Austausch mit engagierten Frauen aus verschiedenen Bereichen des ländlichen Raums besonders inspirierend.

Die Tagung unterstrich die Bedeutung der Vernetzung von Frauen in Landwirtschaft, Forschung, Beratung und Politik. Die nächste Tagung ist für April 2027 an der BOKU in Wien geplant.

Kontakt: [Theresia Oedl-Wieser](#), [Katrin Hofer](#)

RURACTIVE - Das Projektvideo ist da!



©www.ruractive.eu

Wie sehen resiliente, nachhaltige und lebendige ländliche Räume der Zukunft aus? Antworten darauf gibt das neue Projektvideo von RURACTIVE, das ab sofort online verfügbar ist. In eindrucksvollen Bildern und mit Stimmen aus der Praxis zeigt das Video, worum es im EU-Projekt Ruractive geht: um innovative Ansätze zur Stärkung ländlicher Regionen in ganz Europa – sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltig. Das Projekt Ruractive verfolgt einen partizipativen Ansatz: In acht europäischen Modellregionen – darunter auch unsere – werden gemeinsam mit lokalen Akteur:innen konkrete Lösungen für zentrale Herausforderungen im ländlichen Raum erarbeitet und erprobt. Das neue Video vermittelt nicht nur die Ziele und Hintergründe des Projekts, sondern macht auch sichtbar, wie vielfältig und engagiert die beteiligten Menschen vor Ort sind. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Inklusion, Digitalisierung, regionaler Wertschöpfung und neuen Formen des Zusammenlebens – alles Themen, die den ländlichen Raum zukunftsfähig machen. Das Projektvideo gibt einen kompakten Einblick in die Visionen und Aktivitäten von Ruractive – und macht Lust, selbst Teil des Wandels zu werden. Projektvideo <https://www.youtube.com/watch?v=10SlfKdrlxc>

Kontakt/Projektleitung: [Theresia Oedl-Wieser](#), [Klaus Wagner](#), [Martina Schorn](#), [Oliver Tamme](#)

ARGE Ländliche Sozialforschung: Protokoll der 98. Sitzung jetzt online



Georg Wiesinger, Leiter der ARGE

Die Arbeitsgemeinschaft für Ländliche Sozialforschung (ARGE), koordiniert von der BAB, ist seit über 50 Jahren ein zentrales Forum für agrar- und regionalsoziologische Forschung im deutschsprachigen Raum. Zweimal jährlich treffen sich Wissenschaftler:innen, Praktiker:innen und Studierende, um aktuelle empirische Arbeiten vorzustellen und in niederschwelliger Atmosphäre zu diskutieren. Im März fand die 98. Sitzung der ARGE als Zoom Webinar statt. Das nun verfügbare, Sitzungsprotokoll dokumentiert wie gewohnt alle Beiträge und Diskussionen ausführlich. Sebastian Polak-Rottmann präsentierte Forschungsergebnisse zu „Orten der Resilienz“ in Japans demographisch schrumpfenden Gemeinden. Anhand von Feldstudien zeigte er, wie soziale Treffpunkte zur Stärkung lokaler Gemeinschaften beitragen, insbesondere in vom demografischen Wandel und Naturkatastrophen betroffenen Regionen. Lisa Rail widmete sich in ihrem Vortrag dem Thema „Commons vor dem Gesetz“ und untersuchte gemeinschaftliches Eigentum an Almen in Österreich. Ihre ethnographische Forschung beleuchtet, wie sich unterschiedliche Formen kollektiven Landbesitzes durch rechtliche Rahmenbedingungen auf die Nutzung und Organisation in ländlichen Regionen auswirken. Die nächste Sitzung der ARGE findet am 12. November 2025 statt.

Kontakt: [Georg Wiesinger](#)

Vorstellung unseres Mitarbeiters Dieter Kömle



©Dieter Kömle

Dieter Kömle (Jahrgang. 1985) stammt aus Graz und studierte Agrar- und Ernährungswirtschaft an der Universität für Bodenkultur Wien. Von 2014 bis 2018 absolvierte er sein Doktoratsstudium in Agrarökonomie an der Universität Göttingen in Niedersachsen. Im Anschluss war er als PostDoc am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) in Berlin tätig. Dort widmete er sich interdisziplinären Forschungsprojekten an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft, Fischerei, und Umwelt und sammelte im Rahmen mehrmonatiger Forschungsaufenthalte in Hanoi (Vietnam) und Brisbane (Australien) wertvolle internationale Erfahrung. Seit 2023 ist er wissenschaftlich an der Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB) tätig (Abt. Agrar-, Umwelt- und Ernährungssysteme). Seine fachlichen Schwerpunkte liegen in empirischen Analysen in der Agrarökonomie mittels angewandter Ökonometrie und Machine Learning. Darüber hinaus besitzt er langjährige Erfahrung in der Messung gesellschaftlicher Präferenzen (bspw. mittels Choice Experimenten). Kömle beschäftigt sich besonders mit Fragen der Wirksamkeit politischer Maßnahmen im Agrar- und Umweltbereich: „Mich interessiert, wie sich gesellschaftliche Werte und politische Ziele messbar machen lassen – und wie daraus sinnvolle Entscheidungen für die Landwirtschaft entstehen.“ In seiner Freizeit ist er leidenschaftlicher Radfahrer, verbringt viel Zeit in der Natur und lebt in Wolkersdorf im Weinviertel.

Kontakt: [Dieter Kömle](#)

Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen

Falls Sie diese E-Mail aus Versehen erhalten haben, können Sie sie einfach löschen. Wenn Sie nicht auf den obigen Bestätigungs-Link klicken, werden Sie nicht bei unserem Verteiler angemeldet.

[Abmelden](#)

Eine Dienststelle des Bundesministeriums für
Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
Dietrichgasse 27, 1030 Wien
Telefon: +43 1 71100 6375 0
E-Mail: office@bab.gv.at